

12 mars 1979

472

Message concernant la participation de la Suisse à l'augmentation de capital de la Banque Asiatique de développement, de la Banque Inter-américaine de développement et de la Banque Africaine de développement (nouvelle version)

Département politique. Proposition du 2 février 1979 (annexe)
 Département de justice et police. Co-rapport du 22 février 1979
 (annexe)
 Département politique. Rapport complémentaire du 26 février 1979
 (adhésion)
 Département des finances et des douanes. Co-rapport du 16 février
 (annexe)
 Département politique. Rapport complémentaire du 22 février 1979
 (adhésion)
 Département de l'économie publique. Co-rapport du 21 février 1979
 (annexe)
 Département politique. Rapport complémentaire du 26 février 1979
 (adhésion)
 Chancellerie fédérale. Co-rapport du 21 février 1979 (annexe)
 Département politique. Rapport complémentaire du 26 février 1979
 (adhésion)
 Département politique. Proposition du 6 mars 1979 (annexe)
 Département de justice et police. Co-rapport du 12 mars 1979
 (adhésion)
 Département des finances et des douanes. Co-rapport du 9 mars 1979
 (adhésion)
 Département de l'économie publique. Co-rapport du 9 mars 1979
 (annexe)
 Département politique. Rapport complémentaire du 9 mars 1979
 (adhésion)
 Chancellerie fédérale. Co-rapport du 9 mars 1979 (adhésion)

Conformément aux propositions du département politique du 2 février et du 6 mars 1979, compte tenu de la procédure de co-rapport et après délibération, le Conseil fédéral

d é c i d e :

Le message concernant l'ouverture d'un crédit de programme de 300 millions de francs destiné à permettre la participation de la Suisse à l'augmentation du capital de banques régionales de développement (nouvelle version) est approuvé.

Publication:
 Feuille fédérale

Pour extrait conforme:
 Le secrétaire

S. N. W. A. L. T.

Extrait du procès-verbal:

- BK 4 (Hb, Br, Sa, Rc) pour exécution
 - EPD 15 pour exécution
 - JPD 3 pour connaissance
 - FZD 7 " "
 - EVD 10 " "
 - EFK 2 " "
 - FinDel 2 " "

t.143.0(11) - DN/mi

3003 Bern, 2. Februar 1979

AusgeteiltAn den B u n d e s r a t

Entwurf der Botschaft über die Beteiligung der Schweiz an der Erhöhung des Kapitals der Asiatischen Entwicklungsbank und der Interamerikanischen Entwicklungsbank sowie den Beitritt zur Afrikanischen Entwicklungsbank

- | Bank | Aktion | I | Anteil der Schweiz | Davon einzubehalten |
|------|------------------------------|---|--------------------|---------------------|
| 1. | Kapitelaufstockung, zusätzl. | | | |
1. Wir unterbreiten Ihnen hiermit den Entwurf zur Botschaft betr. die Beteiligung der Schweiz an der Erhöhung des Kapitals der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) und der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB) sowie den Beitritt der Schweiz zur Afrikanischen Entwicklungsbank (BAD). Der in der Botschaft beantragte Kredit von 300 Millionen Franken ist dem Parlament und der Öffentlichkeit schon im Zusammenhang mit den Botschaften zu den drei vorangegangenen Rahmenkrediten angekündigt worden, die mit dem vorliegenden ein Gesamtpaket zur Weiterführung der öffentlichen Entwicklungshilfe bilden und deren Erhöhung auf 0,25 % des BSP im Jahr 1981 erlauben sollen. Die Beantragung von Rahmenkrediten, die jeweils die Mittel für ein Sachgebiet für mehrere Jahre einschliessen, geschieht aufgrund des Bundesgesetzes vom 15. März 1976 über die internationale Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe, das in Art. 9, Abs. 1 diese Art des Vorgehens verbindlich vorschreibt. Die drei vorangehenden Rahmenkredite sind:

- Rahmenkredit von 735 Millionen Franken zur Weiterführung der technischen Zusammenarbeit und der Finanzhilfe zugunsten von Entwicklungsländern (Botschaft vom 23. November 1977, BB vom 21. Juni 1978)
- Rahmenkredit von 200 Millionen Franken betreffend die Finanzierung von wirtschafts- und handelspolitischen Massnahmen im Rahmen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit (Botschaft vom 9. August 1978, BB vom 28. November 1978)
- Rahmenkredit von 270 Millionen Franken zur Weiterführung der internationalen humanitären Hilfe (Botschaft vom 6. September 1978)

Die folgende Tabelle vermittelt Ihnen eine Uebersicht über die vorgesehene Verwendung der 300 Millionen Franken (die Angaben erfolgen in Millionen Franken und beruhen auf einem angenommenen Wechselkurs von 1,70 Franken pro Dollar):

| Bank | Aktion | Anteil der Schweiz | Davon einzubezahlen |
|-----------|----------------------------------------------------|--------------------|---------------------|
| IDB | 4. Kapitalaufstockung, zusätzliche Erhöhung (1976) | 2,9 | |
| IDB | 5. Kapitalaufstockung, 1979 | 45,5 | 3,2 |
| IDB | 6. Kapitalaufstockung, 1983 | 50,0 | 4,0 |
| ADB | 3. Kapitalaufstockung, 1982 | 90,0 | 9,0 |
| BAD | 1. Kapitauaufstockung (ca.1982)* (Beitritt) | 110,0 | 27,5 |
| T o t a l | | 298,4 | 43,7 |

Aus der Tabelle wird ersichtlich, dass der grösste Teil des Betrages als Garantie für das Geschäftskapital der Banken zu leisten ist, und nur rund 15 % davon, d.h. etwa 45 Millionen, werden tatsächlich ausbezahlt. Diese Auszahlungen erstrecken sich über 8 Jahre. Die benötigten Mittel sind in der mittelfristigen Finanzplanung eingeschlossen.

* Schätzung des Datums aufgrund der gegenwärtigen Verhandlungslage

Zusätzlich zu den verschiedenen Kapitalbeteiligungen schlagen wir Ihnen vor, dem Parlament mit einem allgemeinverbindlichen Bundesbeschluss den Beitritt der Schweiz zur Afrikanischen Entwicklungsbank zu unterbreiten. Dieser Beschluss unterliegt nach Bundesverfassung Art. 89 III lit. b dem fakultativen Referendum.

II

2. Gründe für die Zusammenarbeit mit den Entwicklungsbanken

Die Mitarbeit der Schweiz bei den regionalen Entwicklungsbanken drängt sich aus zahlreichen Gründen auf. Die Entwicklungsbanken sind in den letzten Jahren zu Schaltstellen der Finanzierung der internationalen Entwicklungszusammenarbeit geworden. Die Entwicklungsländer selber räumen dieser Form der Zusammenarbeit eine wichtige Stellung ein, weil sie sich selbst in einer Art und Weise an der Geschäftstätigkeit der Banken beteiligen können, die ihrer Auffassung von Selbstverantwortung für die Entwicklung ihrer Länder entspricht. Die Erfolge der Banken haben dazu geführt, dass eine zunehmende Anzahl von internationalen Organisationen die Zusammenarbeit mit ihnen suchen und auch die Privatwirtschaft ein wachsendes Interesse an ihrer Geschäftstätigkeit bekundet. Schliesslich wird in der multilateralen Entwicklungszusammenarbeit, in deren Rahmen unsere Mitwirkung bei den Banken zu stellen ist, die Gemeinsamkeit der Anstrengungen aller Industriestaaten besonders augenfällig. Ein weiterer Grund für unsere Mitarbeit bei den Regionalbanken liegt darin, dass unsere bilateralen Möglichkeiten beschränkt sind, sodass die Zusammenarbeit mit der Bank eine indirekte Verstärkung der Hilfe an die Schwerpunktländer unserer Entwicklungszusammenarbeit sowie deren Streuung auf weitere Länder ermöglicht, die nicht zu den Schwerpunktländern gehören.

Für die schweizerische Wirtschaft sind die internationalen Ausschreibungen im Zusammenhang mit den von den Banken finanzierten Projekten

von Interesse. Die dabei von schweizerischen Unternehmen erhaltenen Aufträge belaufen sich bis heute auf über 80 Millionen Dollar. Auch übt der schweizerische Kapitalmarkt eine starke Anziehungskraft auf die Banken aus. Die in den letzten Jahren von der ADB und IDB in der Schweiz begebenen Anleihen erreichen eine Grössenordnung von rund 1,4 Milliarden Franken.

Die Schweiz ist 1967 der Asiatischen Entwicklungsbank beigetreten, 1972 erfolgte der Beitritt zum Afrikanischen Entwicklungsfonds und 1976 jener zur Interamerikanischen Entwicklungsbank. Die Afrikanische Entwicklungsbank selbst steht bis heute nur Ländern der afrikanischen Region offen.

3. Beitritt der Schweiz zur Afrikanischen Entwicklungsbank

Seit 1978 sind Verhandlungen im Gang, welche die Oeffnung der Bank auch für nicht-regionale Länder zum Ziel haben, wobei der afrikanische Charakter der Bank erhalten bleiben soll, jedoch unter Sicherstellung einer angemessenen Vertretung der nicht-regionalen Länder in den leitenden Organen. Die Verhandlungen, an denen sich die Schweiz beteiligt, werden einige Zeit beanspruchen. Obwohl der definitive Abkommenstext noch nicht vorliegt, steht schon heute fest, dass dieser Beitritt für die Schweiz Rechte und Pflichten zur Folge haben wird, die mit jenen, die wir gegenüber der ADB + der IDB haben, weitgehend übereinstimmen. Die weiteren Verhandlungen werden den Inhalt des Abkommens nicht mehr ändern. Es wäre möglich gewesen, den Beitritt zur Bank dem Parlament nach Abschluss der Verhandlungen zu unterbreiten. Jedoch müssen die für den Beitritt benötigten Mittel in jedem Fall in diesem Rahmenkredit für Entwicklungsbanken eingeschlossen werden. Es scheint uns deshalb naheliegend zu sein, dem Parlament gleichzeitig beide Massnahmen, d.h. den Rahmenkredit und den Beitritt zur BAD, vorzulegen.

4. Dauer und Umfang des Rahmenkredites

Es ist vorgesehen, den Rahmenkredit auf den 1. Oktober 1979 in Kraft zu setzen und zwar für eine Dauer von mindestens vier Jahren. Der Betrag von 300 Millionen Franken entspricht dem Umfang der Verpflichtungen soweit sie aufgrund der heute vorliegenden Informationen bekannt sind. Die einzelnen Verpflichtungen sind vorne in der Tabelle unter Punkt 1 dargestellt. Mit Ausnahme der Beteiligung an der 5. Wiederaufstockung der IDB, wofür der Dollarbetrag feststeht, werden unsere genauen Beiträge Gegenstand von Verhandlungen mit den anderen Industriestaaten und Entwicklungsländern sein. Zudem muss für die genaue Höhe des zu bezahlenden Betrags der jeweilige Umrechnungskurs berücksichtigt werden.

5. Inhalt des Botschaftsentwurfs

51 Im einleitenden Kapitel wird gezeigt, in welchen Zusammenhang der beantragte Rahmenkredit zu stellen ist. Er soll das multilaterale Instrumentarium der Entwicklungszusammenarbeit auf dem Gebiet der Finanzhilfe verstärken. Wir legen in der Botschaft ausführlich dar, welche Gründe für die Weiterführung der multilateralen Entwicklungszusammenarbeit mit den Regionalbanken sprechen. Sie wurden schon vorne unter Punkt 2 angeführt; zusätzlich müssen noch folgende Ueberlegungen berücksichtigt werden:

- Die Entwicklungsländer stehen der durch die multilateralen Organisationen vermittelten Finanzhilfe deshalb besonders positiv gegenüber, weil sie nicht an die Lieferung von Gütern und Dienstleistungen aus einem bestimmten Land gebunden ist.
- Die internationalen Organisationen verfügen über erfahrenes Personal im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit.
- Sie verfügen zudem über Mittel, die jene der bilateralen Geber übersteigen und deshalb die Realisierung von umfassenderen Projekten ermöglichen.

52 Das zweite Kapitel setzt sich auseinander mit den Aufgaben und Tätigkeiten der regionalen Entwicklungsbanken, mit ihrer Stellung innerhalb der internationalen Finanzhilfe sowie mit den Beziehungen unseres Landes zu diesen Instituten.

Die Hauptaufgabe der Banken besteht in der Finanzierung von Projekten, welche der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der einzelnen Länder der jeweiligen Regionen förderlich sind. Die Projekte kommen in einem sogenannten "Projektzyklus" zustande, der eine enge Zusammenarbeit zwischen Banken und Kreditnehmer voraussetzt, und der in folgende Phasen gegliedert ist: Identifizierung, Vorbereitung, Beurteilung, Verhandlungen, Ausführung und Kontrolle, Nachevaluation. Die Finanzierung erfolgt durch Darlehen zu marktnahen Bedingungen, die in aller Regel etwas günstiger sind als jene, welche die Entwicklungsländer vom Kapitalmarkt - sofern sie überhaupt Zugang zu ihm haben - erwarten können. Die verhältnismässig günstigen Bedingungen sind darauf zurückzuführen, dass die von den Industriestaaten garantierten Kapitalanteile die Schuldnerqualität der Banken verbessern und dass diese demzufolge auf den internationalen Kapitalmärkten zu vorteilhafteren Bedingungen Kapital beschaffen können.

Dieser Umstand erklärt auch die Stellung der Banken im Rahmen der internationalen Finanzhilfe. Einerseits vermögen die finanziellen Mittel der öffentlichen Entwicklungshilfe, die zu den günstigsten Bedingungen zur Verfügung gestellt werden können, den Finanzbedarf der Entwicklungsländer bei weitem nicht zu decken. Andererseits fliesen die Privatkapitalien zum überwiegenden Teil in eine beschränkte Anzahl von fortgeschritteneren Entwicklungsländern. Die Entwicklungsbanken stehen zwischen diesen beiden Arten des Finanztransfers. Sie ermöglichen den Entwicklungsländern durch ihre Vermittlung den Zugang zu den Kapitalmärkten. Die derart erworbenen Mittel finden danach Verwendung für genau analysierte Entwicklungsvorhaben.

- 7 -

53 Im dritten Kapitel des vorliegenden Botschaftsentwurfs erfolgt die Beschreibung der Aktionen, zu deren Finanzierung die beantragten 300 Millionen beitragen sollen. Gleichzeitig werden Struktur und Tätigkeitsbereiche der einzelnen Banken dargestellt.

Die Interamerikanische Entwicklungsbank wird ihr Kapital 1979 und 1983 für je eine Vierjahresperiode aufstocken. Zudem wird die Schweiz auch noch ihren Anteil an der zusätzlichen Kapitalaufstockung von 1976 zeichnen. Diese Kapitalerhöhungen erlauben eine jährliche Zuwachsrate des Darlehensprogramms der Bank von 5 - 7 %. Bei der Erhöhung von 1979 ist für die Schweiz ein Betrag von 45,5 Millionen Franken, bei jener von 1983 ein solcher von 50 Millionen vorgesehen, wovon jeweils 3,2 bzw. 4,0 Millionen zu bezahlen sind. Für die zusätzliche Erhöhung im Rahmen der 4. Kapitalaufstockung ist nur ein Garantiekapital von 2,9 Millionen erforderlich.

Ebenfalls vorgesehen ist die Teilanahme der Schweiz an der dritten Kapitalerhöhung der Asiatischen Entwicklungsbank, die für 1982 geplant ist. Der schweizerische Anteil daran dürfte rund 90 Millionen Franken betragen; davon sind 9 Millionen einzuzahlen.

Schliesslich schlagen wir den Beitritt der Schweiz zur Afrikanischen Entwicklungsbank vor. Die Probleme im Zusammenhang mit dem Beitritt sind vorne unter Punkt 4 dargestellt. Die Gründe, die für einen Beitritt zur Bank sprechen, sind im wesentlichen dieselben wie für unsere Mitwirkung bei den andern Banken. Es kommt dazu, dass die Hilfsbedürfnisse der afrikanischen Länder besonders ausgeprägt sind. Einige unter ihnen bilden bereits einen Schwerpunkt in der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit. Diese wird durch unseren Beitritt zur Bank für die Schwerpunktländer verstärkt und durch die Ausdehnung auf andere Länder sinnvoll ergänzt.

Gleichzeitig mit ihrer Oeffnung wird die Bank ihr Kapital beträchtlich erhöhen, um in den nächsten Jahren ein Darlehensprogramm verwirklichen zu können, das einen nennenswerten Beitrag zur Entwicklungsfinanzierung zu leisten vermag. Wir rechnen mit einem schweizerischen Anteil von rund 110 Millionen Franken.

- 54 Im 4. Kapitel werden Dauer und Umfang des Rahmenkredites besprochen, im Kapitel 5 die Rechtsform der beantragten Beschlüsse. Die Ermächtigung zum Beitritt zur Afrikanischen Entwicklungsbank muss, gemäss Geschäftsverkehrsgesetz Art. 6 II, in einem allgemeinverbindlichen Bundesbeschluss ergehen, der nach BV 89 III lit. b dem fakultativen Referendum unterliegt.

Kapitel 6 hält fest, dass sich die Auszahlungen aufgrund des Rahmenkredites auf 8 Jahre erstrecken und dass sie jedes Jahr im Rahmen des Budgets für die Eidgenossenschaft der parlamentarischen Genehmigung unterliegen. Kapitel 7 weist darauf hin, dass die beantragten Massnahmen weder für die Kantone noch für die Gemeinden eine Belastung zur Folge haben.

6. Ergebnis der Rücksprache mit anderen Dienststellen

Der vorliegende Botschaftsentwurf ist im Einvernehmen mit der Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes verfasst worden. Die Eidg. Finanzverwaltung sowie die Justizabteilung sind damit einverstanden.

- 9 -

7. Antrag

Aufgrund dieser Ausführungen beantragen wir Ihnen, die Botschaft mit den beiden Entwürfen zu einem Bundesbeschluss über die Beteiligung am Kapital von regionalen Entwicklungsbanken und zu einem Bundesbeschluss über die Ermächtigung zum Beitritt zur Afrikanischen Entwicklungsbank

zu genehmigen

und im Bundesblatt zu veröffentlichen.

EIDGENOESSISCHES POLITISCHES
DEPARTEMENT

P. Aubert

Zum Mitbericht an:

- Eidg. Volkswirtschaftsdepartement
- Eidg. Finanz- und Zolldepartement
- Eidg. Justiz- und Polizeidepartement

Protokollauszug an:

- Eidg. Politisches Departement (15 Ex.) zum Vollzug
- Eidg. Volkswirtschaftsdepartement (10 Ex.)
- Eidg. Finanz- und Zolldepartement (5 Ex.)
- Eidg. Justiz- und Polizeidepartement (5 Ex.)

M. 673 chS/kp

3003 Bern, den 22. Februar 1979

AusgeteiltAn den B u n d e s r a t

Botschaft über die Beteiligung der Schweiz an der Erhöhung des Kapitals der Asiatischen und der Interamerikanischen Entwicklungsbank sowie den Beitritt zur Afrikanischen Entwicklungsbank

M i t b e r i c h t

zum Antrag des Eidg. Politischen Departementes
vom 2. Februar 1979

1. Das Abkommen über die Gründung der Afrikanischen Entwicklungsbank ist im Anhang zur Botschaft zu publizieren.

Wir gehen davon aus, dass der Abkommenstext in seiner heutigen Fassung noch in die Anhänge aufgenommen wird (vgl. die Zusicherung in der Botschaft S. 39). Von der Bundesversammlung wird eine Genehmigung des Abkommens verlangt, obschon dieses noch nicht in allen Teilen ausgehandelt ist. Ein solches Vorgehen ist nur zulässig, wenn alle wesentlichen Teile des Abkommens feststehen. Die Bundesversammlung muss über diese Teile sowie über sämtliche bereits feststehenden Vertragselemente orientiert werden. Die "Vorausgenehmigung" ist der Genehmigung nach Abschluss der Vertragsverhandlungen soweit als möglich anzunähern.

Die vorgesehene Ausdehnung der Afrikanischen Entwicklungsbank auf nichtregionale Mitglieder betrifft nur einzelne Artikel des Abkommens. Der grössere Teil der heute geltenden Bestimmungen dürfte unverändert übernommen werden. Allein deshalb hat die Bekanntgabe des Wortlautes einen beachtlichen Informationswert.

- 2 -

Die vorgesehenen Revisionen können zudem im heute geltenden Vertragstext genau angegeben werden.

Die Publikation des Abkommens ist im vorliegenden Fall auch deshalb besonders wichtig, weil der Genehmigungsbeschluss dem fakultativen Staatsvertragsreferendum (Beitritt zu einer internationalen Organisation) untersteht. Auch dem Stimmbürger muss mit der Botschaft die Möglichkeit geboten werden, sich über den Vertrag und dessen Tragweite ein Urteil bilden zu können.

2. Die Zusammenfassung des Abkommens über die Gründung der Afrikanischen Entwicklungsbank ist in den Botschaftstext zu integrieren.

Es ist nicht sehr sinnvoll, im Anhang sowohl eine Zusammenfassung des Abkommens wie auch den vollen Vertragstext wiederzugeben.

Wir schlagen deshalb vor, die Zusammenfassung unter Ziff. 333.1 in den Botschaftstext zu integrieren. Eine Zusammenfassung des Vertrages an dieser Stelle fördert auch die Verständlichkeit der Revisionspunkte. Namentlich der Entscheidmechanismus der Afrikanischen Entwicklungsbank käme so besser zum Ausdruck. Es wäre überdies zu wünschen, dass die Kompetenzen von Gouverneurs- und Verwaltungsrat sowie deren Entscheidungsverfahren unter Ziff. 333.1 Bst. b noch etwas präzisiert würden.

Die Zusammenfassung sollte auf S. 70 unter Ziff. VI wie folgt präzisiert werden:

"Die Mitgliedstaaten können jederzeit mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten austreten,"

Wir stellen entsprechend den Ueberschriften zu den Ausführungen unter Ziff. 1 und 2 hievor Antrag.

EIDG. JUSTIZ- UND POLIZEIDEPARTEMENT

3003 Berne, le 16 février 1979

Distribué Au Conseil fédéral

Message concernant la participation de la Suisse à l'augmentation du capital de la Banque Asiatique de Développement et de la Banque Interaméricaine de Développement ainsi que l'adhésion à la Banque Africaine de Développement

941 / 9836

R a p p o r t - j o i n t à la proposition du Département politique fédéral du 5 février 1979

941.

Le projet de message qui fait l'objet de la présente proposition et porte sur l'octroi d'un crédit de programme de 300 millions de francs en faveur des banques régionales de développement rencontre notre accord de principe.

Annoncé par les trois précédents messages concernant divers volets de la politique suisse de coopération au développement - coopération technique et aide financière (735 mio), mesures économiques (200 mio), aide humanitaire (270 mio) - ce quatrième message vient compléter ces mesures qui, dans leur ensemble, devraient permettre à la Confédération de porter progressivement à 0,25 % du PNB l'aide qu'elle accorde au pays en développement.

La particularité de ce quatrième crédit de programme par rapport aux trois premiers tient dans le fait qu'il n'entraînera que des dépenses effectives limitées, évaluées à 45 millions de francs. Des 300 millions de francs qu'il est prévu d'engager sous forme de participations au capital ou à l'augmentation du capital des

banques régionales, seul en effet le 15 % environ devra être libéré. Le solde correspondant aux parts de capital souscrites, mais non libérées, représentera un engagement de la Confédération sous forme de garanties qui ne donneront vraisemblablement jamais lieu à paiements.

Il est à noter que c'est la première fois que de telles garanties sont imputées à un crédit de programme. Cela s'explique pour les trois raisons suivantes:

1. C'est pour la première fois également que la participation au capital ou à l'augmentation du capital des banques fait l'objet d'un crédit de programme. Avant l'entrée en vigueur de la loi-cadre sur la coopération au développement, de telles mesures étaient, en effet, toujours soumises individuellement au Parlement.
2. La loi-cadre précitée du 19 mars 1976 stipule que tous les moyens nécessaires au financement de la coopération au développement doivent être alloués sous la forme de crédits de programme. Dans la mesure où il est possible, même si cela paraît peu vraisemblable, que les parts de capital souscrites, mais non libérées, soient un jour appelées en versement, il paraît justifié de les considérer comme des engagements à imputer au crédit de programme.
3. La LF sur les finances du 19 décembre 1968 prévoit enfin, à l'article 23, al. 3, que l'octroi de cautions ou d'autres garanties doit faire l'objet d'un crédit d'engagement.

En marge de ces considérations d'ordre général dont le seul but est de souligner la caractéristique essentielle du présent projet, nous aimerions attirer votre attention sur un point

secondaire, celui du maintien de la valeur, qu'il nous semblerait utile, par souci d'assurer une information aussi large et objective que possible du Parlement, de préciser dans le corps du message.

Le système du maintien de la valeur est une procédure adoptée aussi bien par la Banque Interaméricaine de Développement (IDB) que par la Banque Asiatique de Développement (ADB) dans le but d'assurer que les ressources mises à leur disposition restent égales en termes réels au montant nominal décidé lors de la négociation de reconstitution du capital (IDB + ADB) ou du fonds spécial (IDB). Dans les faits, ce système se concrétise pour les souscripteurs, suivant l'évolution des cours de change de leur monnaie, soit par une recette (remboursement par la Banque de la plus-value), soit par une dépense (paiement à la banque de la moins-value). Bien que du fait de la revalorisation du franc suisse, cette procédure ait plutôt valu à la Confédération, ces dernières années, des remboursements, il est possible que, suivant l'évolution du rapport dollar-franc suisse, il la contraigne à l'avenir à certains versements. Ceux-ci devraient normalement rester d'un montant limité. Etant donné toutefois que, le cas échéant, ils devront être imputés au crédit de programme, il nous paraît souhaitable d'informer le Parlement des implications possibles de cette procédure.

Nous vous proposons, en conséquence, d'apporter au projet de message les deux adjonctions suivantes:

1. Point 313.2, in fine (5e reconstitution de l'IDB)

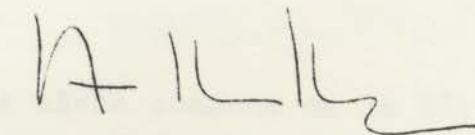
"Les contributions de la Suisse aux augmentations de capital de la banque et aux reconstitutions du Fonds des opérations spéciales sont soumises à un système de maintien de la valeur. Selon l'évolution des cours de change, l'application de ce

système peut entraîner des recettes ou des dépenses supplémentaires, mais pour des montants limités".

2. Point 322, 2e paragraphe, in fine (relations entre la Suisse et l'ADB)

"... (dont 6,4 millions à verser). Les contributions de la Suisse aux augmentations de capital de la banque sont soumises à un système de maintien de la valeur. Selon l'évolution des cours de change, l'application de ce système peut entraîner des recettes ou des dépenses supplémentaires, mais pour des montants limités".

DEPARTEMENT FEDERAL DES FINANCES
 ET DE DOUANES



G.-A. Chevallaz



EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'ÉCONOMIE PUBLIQUE
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'ECONOMIA PUBBLICA

2301.1

Berne, le 21 février 1979

Au Conseil fédéral

Distribué

Message concernant la participation de la Suisse à l'augmentation du capital de la Banque Asiatique de Développement et de la Banque Interaméricaine de Développement, ainsi que l'adhésion à la Banque Africaine de Développement

C o - r a p p o r t

relatif à la proposition du Département politique du 5 février 1979

L'aide financière multilatérale est une tâche commune de la Direction de la coopération au développement et de l'aide humanitaire (DDA) du Département politique et de la Division du commerce (DC) du Département de l'économie publique. Le message susmentionné est donc le fruit d'une collaboration étroite entre la DDA et la DC. Le Département de l'économie publique soutient pleinement la proposition du Département politique et voudrait par ce co-rapport souligner quelques aspects qui lui paraissent particulièrement importants et qui justifient le soutien actif de la Suisse aux banques régionales de développement.

Il faut d'abord mettre en évidence le rôle de catalyseur financier des banques de développement. Ces institutions réussissent à attirer à la fois des fonds publics et privés. Elles parviennent à combiner des ressources nationales et des ressources extérieures



pour financer des projets prioritaires de développement. Elles présentent l'avantage de constituer des pôles de développement établis dans les régions mêmes où s'exercent leurs activités.

Il convient ensuite de souligner l'efficacité de l'action des banques de développement. Les bénéfices des projets de développement sur les pays bénéficiaires et sur leurs populations les plus démunies deviennent toujours plus évidents.

Il est encore approprié d'évoquer un autre aspect qui présente une signification particulière pour le Département de l'économie publique. Outre leurs fonctions de financement de projets spécifiques, les banques de développement tendent de plus en plus à assumer un rôle élargi et à intervenir directement ou indirectement dans toutes les grandes questions économiques internationales : produits de base; transfert de technologie; énergie; endettement; investissements internationaux; etc. Si la Suisse veut continuer de jouer le rôle qui est le sien dans la vie économique internationale, elle se doit donc de jouer en leur sein un rôle actif.

Il faut enfin relever un aspect qui intéresse directement notre industrie. En participant aux adjudications internationales pour des projets financés par les banques de développement, nos entreprises de biens et de services ont obtenu des contrats substantiels. Notre industrie a ainsi pu se créer de nouveaux marchés, ce qui est particulièrement important en cette période de saturation des marchés traditionnels.

Notre politique de soutien aux banques de développement se doit de bénéficier à toutes les régions démunies du monde, ce qui justifie pleinement notre adhésion à la Banque Africaine de Développement. Au sujet de la section du message re-

lative à cette institution, le Département de l'économie publique propose, à la lumière des toutes récentes négociations, les adjonctions ou modifications suivantes :

- à la sous-section 333, à la fin du paragraphe introductif, il faudrait ajouter la phrase suivante :

Si les négociations ne pouvaient être conclues à l'époque initialement prévue ou si finalement l'adhésion ne devait pas se réaliser, dans ces circonstances la durée du crédit de programme devrait être allongée en conséquence;

- à la sous-section 333.1 d, le 2ème paragraphe devrait se lire de la manière suivante :

L'Accord ne peut être modifié qu'avec une majorité qualifiée. C'est ainsi qu'une telle modification ne peut avoir lieu que si les deux tiers des membres disposant des trois quarts des votes l'ont expressément approuvée;

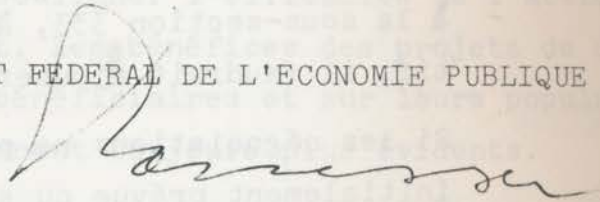
- au chapitre 4, à la fin du 4ème paragraphe, il faudrait ajouter les phrases suivantes :

Ce serait notamment le cas si les négociations relatives à l'adhésion des pays non régionaux à la BAD devaient prendre plus de temps que prévu actuellement. Au cas où contrairement à notre attente l'adhésion ne devait finalement pas se réaliser, la partie du crédit de programme réservée pour notre adhésion serait utilisée pour des reconstitutions futures de l'IDB et de l'ADB.

Dans le but de répondre aux besoins très variés des pays en développement, notre politique de coopération se compose de volets fort divers formant d'ailleurs un tout cohérent. Dans

cette perspective, le présent crédit de programme constitue le complément nécessaire des trois crédits qui ont été présentés dans le passé récent.

DEPARTEMENT FEDERAL DE L'ECONOMIE PUBLIQUE



3003 Bern, 21. Februar 1979 Rc/Ih

Ausgeteilt

An den B u n d e s r a t

Entwurf der Botschaft über die Beteiligung der Schweiz an der Kapitalerhöhung der Asiatischen und der Interamerikanischen Entwicklungsbank sowie den Beitritt zur Afrikanischen Entwicklungsbank

Mitbericht
zum Antrag des Politischen Departements
vom 2. Februar 1979

Die einleitende Anrede und der Antrag ("Brief") einer Botschaft enthalten jeweils bloss den Antrag auf Genehmigung des Bundesgesetzes- bzw. Bundesbeschlusssentwurfes sowie allenfalls den Antrag auf Abschreibung von parlamentarischen Vorstössen (Ziff. 01 Botschaftschema vom 9. Juni 1977). Alle weiteren Ausführungen gehören in die Uebersicht bzw. in den Botschaftstext. Diese Regelung wird von den Departementen durchgehend angewendet. Abweichend davon wird im "Brief" der vorliegenden Botschaft dargelegt, dass ein Rahmenkredit von 300 Mio. Franken vorgesehen und wie er eingesetzt wird.

Wir beantragen daher, den "Brief" wie folgt zu fassen:

"Wir unterbreiten Ihnen die Entwürfe zu einem:

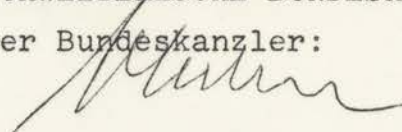
- Bundesbeschluss über die Beteiligung am Kapital von regionalen Entwicklungsbanken und einem
- Bundesbeschluss über die Ermächtigung zum Beitritt zur Afrikanischen Entwicklungsbank

mit dem Antrag auf Zustimmung.

Wir versichern Sie ..."

SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI

Der Bundeskanzler:



- 2 -

t.143.0 (11) GI/fo

3003 Berne, le 6 mars 1979

DistribuéAu Conseil fédéral

Message concernant la participation de la Suisse à l'augmentation de capital de la Banque Asiatique de développement, à de la Banque Inter-américaine de développement et de la Banque Africaine de développement (nouvelle version)

I

Nous nous référons à notre proposition du 5 février 1979 concernant l'ouverture d'un crédit de programme de 300 millions de francs destiné à permettre à la Suisse de souscrire au capital des banques régionales de développement d'une part et l'adhésion de la Suisse à la Banque Africaine de développement d'autre part.

Dans sa séance du 28 février 1979, le Conseil fédéral a jugé qu'il n'était pas opportun de soumettre au Parlement une proposition d'adhésion à la Banque Africaine de développement avant que les négociations ne soient terminées et que l'accord avec cette institution ne soit connu dans tous ses détails.

En fait, le projet de message que le Département politique a présenté dans sa proposition du 5 février 1979 comportait deux objets:

- 2 -

- l'ouverture d'un crédit de programme de 300 millions de francs destiné à permettre à la Suisse de souscrire au capital de banques régionales de développement;
- l'adhésion à la Banque Africaine de développement.

Les deux objets ont été réunis en un seul message pour des raisons de simplification du travail parlementaire. Ils peuvent être séparés: seule l'ouverture d'un crédit de programme doit être demandée maintenant, car il doit être disponible le 1er octobre 1979 pour nous permettre de participer à l'augmentation du capital de la Banque inter-américaine de développement pour laquelle les négociations ont déjà eu lieu. Par contre, l'adhésion à la Banque Africaine de développement peut être l'objet d'un message qui serait présenté dans le courant de 1980 ou 1981, lorsque les négociations auront été conduites à leur terme.

D'entente avec le Département fédéral de l'Economie publique, nous vous proposons de renoncer, pour tenir compte des objections du Conseil fédéral, à présenter simultanément les deux objets. Seul le crédit de 300 millions de francs, destiné à permettre à la Suisse de participer à des augmentations du capital des banques régionales de développement, fait l'objet du nouveau texte de message joint à la présente proposition.

Le crédit de programme de 300 millions de francs comprend les moyens nécessaires à une éventuelle adhésion de la Suisse à la Banque Africaine de développement. Le financement d'une telle opération doit, en effet, être inclus dans un crédit de programme, comme le demande l'Article 9, al. 1 de la Loi fédérale sur la coopération au développement et l'aide humanitaire internationale du 19 mars 1976.

- 3 -

Si les négociations pour l'adhésion de la Suisse à la Banque Africaine de développement ne pouvaient être conclues à l'époque initialement prévue, ou si, finalement, l'adhésion ne devait pas se réaliser, la partie du crédit de programme réservé pour notre adhésion serait utilisée pour des reconstitutions futures de la Banque Inter-américaine de développement et de la Banque Asiatique de développement. La durée du crédit de programme serait allongée en conséquence.

Le nouveau texte de message se distingue du projet soumis le 5 février 1979 uniquement par l'élimination de tous les passages ayant trait à l'adhésion de la Suisse à la Banque Africaine de développement. Le message ne comprend qu'un seul projet d'Arrêté fédéral, concernant l'ouverture d'un crédit de programme de 300 millions de francs. Le deuxième projet d'Arrêté fédéral, contenu dans la première version, qui concernait l'adhésion de la Suisse à la Banque Africaine de développement, n'a pas été repris. Le texte qui subsiste est demeuré inchangé et vous est connu par le résumé contenu dans notre proposition du 5 février 1979.

II

Vu ce qui précède, et vu la décision du Conseil fédéral du 28 février 1979, nous avons l'honneur de vous proposer d'approuver le message concernant l'ouverture d'un crédit de programme de 300 millions de francs destiné à permettre la participation de la Suisse à l'augmentation du capital de banques régionales de développement.

DEPARTEMENT POLITIQUE FEDERAL

P. Aubert

- 4 -

Pour co-rapport à

- Département fédéral de l'Economie publique
- Département fédéral des Finances
- Département fédéral de Justice et Police

Extrait du procès-verbal

- Département politique fédéral (15 ex.) pour exécution
- Département fédéral de l'Economie publique (10 ex.)
- Département fédéral des Finances (5 ex.)
- Département fédéral de Justice et Police



EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'ÉCONOMIE PUBLIQUE
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'ECONOMIA PUBBLICA

2301.1

Ausgeteilt

Bern, den 9. März 1979

An den Bundesrat

Botschaft über die Beteiligung der Schweiz an der Kapitalerhöhung der Asiatischen Entwicklungsbank, der Interamerikanischen Entwicklungsbank und der Afrikanischen Entwicklungsbank (neue Version)

M i t b e r i c h t

zum Antrag des Politischen Departementes vom 6. März 1979

In unserem früheren Mitbericht vom 21. Februar 1979 zur obgenannten Botschaft haben wir den Antrag des Politischen Departementes zur Weiterführung und Vertiefung der Zusammenarbeit der Schweiz mit den regionalen Entwicklungsbanken bereits vollauf unterstützt und gleichzeitig die Bedeutung, die wir dieser Zusammenarbeit zumessen, ausdrücklich dargelegt.

Wir schliessen uns auch der vorgeschlagenen Aenderung des Antrags des Politischen Departementes vom 6. März 1979 an, welche vorsieht, dass der Beitritt zur Afrikanischen Entwicklungsbank dem Parlament erst zur Annahme unterbreitet werden soll, wenn ein vollständiger Abkommenstext vorliegt.

M. Anton Stadler, a. conseiller national, député au Grand Conseil de St-Gall, a. président de la commune d'Altstätten
 - M. Didier Wylar, conseiller national, Lugano



Bei der Beurteilung der zur Diskussion stehenden Rahmenkredit-
summe von 300 Millionen Franken möchten wir nochmals hervorheben,
dass die eigentlichen Ausgaben sich auf nur rund 45 Millionen
Franken belaufen werden. Die Kenntnis dieser tatsächlichen Be-
lastung scheint uns angesichts der finanziellen Aspekte von
besonderer Bedeutung zu sein.

EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

[Handwritten signature]

zum Antrag des Politischen Departements vom 6. März 1979

In unserem früheren Bericht vom 21. Februar 1979 zur Ergänzung
des Beschlusses haben wir den Antrag des Politischen Departements
zur Weiterführung und Verteilung der Zusammenfassungen der
mit den regionalen Entwicklungsbanken bereits vollzogenen
und hinsichtlich der Bedeutung, die wir dieser Zusammenfassung
anmassen, ausdrücklich dargestellt.

Wir schliessen uns auch den vorgeschlagenen Änderungen des Antrags
des Politischen Departements vom 6. März 1979 an, welche vor-
zuziehen sind, da der Bericht zur Afrikanischen Entwicklungsbank dem
Parlament erst zur Annahme vorgelegt werden soll, wenn ein
vollständiger Abkommenentwurf vorliegt.